


weihnachtspost.



Bevor es losgeht,
brauchen wir
kurz deine Auf-
merksamkeit.

Hey,

seit anderthalb Jahren arbeitet Selina Schneider als Gemeindepädagogin bei uns in der Gemeinde. Für uns ist sie ein großes Geschenk. Ich selbst darf jeden Tag erleben, wie durch ihre Arbeit Kinder und Jugendliche ihren Platz bei uns finden, den Glauben erkunden, ihre Gaben & Talente entdecken und ein vertrauens- und hoffnungsvolles Fundament für ihr Leben entwickeln.

Selinas Stelle muss dauerhaft aus Spenden finanziert werden! Es stehen leider keine Kirchensteuermittel dafür zur Verfügung. Viele Gemeindeglieder unterstützen die Stelle bereits durch eine regelmäßige Spende. Herzlichen Dank! Trotzdem wird die Stelle bei dem aktuellen Spendenstand im Sommer 2025 auslaufen müssen. Deswegen bitten wir um deine Mithilfe.



Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN: DE30 6925 0035 0004 0027 70
BIC: SOLADES1SNG
Stichwort: Gemeindepädagogin

Online spenden



Mit einer monatlichen Spende für unsere Gemeindepädagogin hilfst du mit, dass:

- wir regelmäßig Kindergottesdienst feiern
- wir alle zwei Wochen einen Pre-Teens-Treff für SchülerInnen der 5. - 7. Klasse anbieten
- wir weiter beziehungsorientierte Jugendarbeit machen
- unsere Jugendlichen im Sommer für zwei Wochen auf Jugendfreizeit gehen.
- wir viele jugendliche & erwachsene Ehrenamtliche begleiten & weiterbilden können
- und vieles, vieles mehr.

Es braucht nicht viel um zu unterstützen:

- schon 10 Euro im Monat sind ein wichtiger Beitrag
- mit 30 Euro im Monat oder 1 Euro am Tag können wir große Sprünge nach vorne machen
- mit 50 oder mehr Euro im Monat ist uns sehr geholfen.

**Vielen Dank für deine Aufmerksamkeit.
Danke für alles was du investierst.**

Und nun viel Spaß mit unserem aktuellen Gemeindebrief.

Pfr. Alexander Philipp



Warte mal

kurz

Wie geht eigentlich warten?
Und warum sollte man es lernen?
Kann man das überhaupt lernen?
Warten?



Ich glaube ja.

Und ich glaube es ist eine Fähigkeit, die uns gerade mehr und mehr Abhanden kommt. Warten ist schwierig geworden.

Seit man sich fast jede Sache über Nacht per Online-Versand direkt vor die Haustür bestellen kann, fällt es uns schwer zu akzeptieren, dass manches doch nicht so schnell geht. Und seit wir alle mit Smartphones ausgestattet sind, verlernen wir erst recht wie echtes Warten geht. Egal ob an der Bushaltestelle, im Zug oder beim Arzt, ja sogar in der Schlange an der Supermarktkasse kann man sein Handy zücken und so die Wartezeit überbrücken.

Wahrscheinlich werden wir in Zukunft noch weniger warten müssen. Statt an der Supermarktschlange zu stehen gibt es (jetzt schon) den Self-Checkout. Ja wahrscheinlich bestellen wir unsere Lebensmittel bald termingegenau nach Hause.

Und ist das nicht auch besser so? Ganz im Ernst, wer würde es schon vermessen warten zu müssen? Ich wahrscheinlich am wenigstens. Unter uns: Ich bin so ungeduldig, ich ruf sogar zehn Minuten früher im Dönerladen an und bestelle schon mal. Hauptsache ich muss bei der Abholung nicht warten. Und doch frag ich mich, ob da gerade nicht auch eine Kunst verloren geht. Denn ich finde es immer wieder beeindruckend, wenn Menschen Wartezeit voller Gelassenheit und Geduld hinnehmen. Das fällt mir selbst schwer und ich würde es gerne lernen. Denn plötzlich warten zu müssen kann auch ein Geschenk sein: Eine kurze Unterbrechung der Hektik des Alltags; die Möglichkeit sich einmal rauszunehmen aus all dem, was einen sonst in Beschlag nimmt.

Ja es kann sogar eine Chance sein dem Raum zu geben, was sonst in unserem Leben oft zu kurz kommt: Gott. Jede Wartezeit ist eine Chance sich kurz nach ihm auszustrecken und Kontakt aufzunehmen: „Gott, hier bin ich. Ich habe gerade Zeit, denn ich muss warten. Ich teile kurz mit dir, was mich jetzt gerade bewegt. Danke, dass du mich hörst.“
Warten kann ja sogar Freude machen. Gerade jetzt warten ziemlich viele Kinder mit großer Vorfreude auf Weihnachten. Adventskranz und Adventskalender helfen dabei. Und das Warten auf ein ungeborenes Kind, die Vorfreude auf ein kleines Wesen, dass das eigene Leben auf den Kopf stellen wird, kann auch die anstrengende und herausfordernde Zeit der Schwangerschaft zu etwas Gutem machen.

PREDIGTREIHE IM ADVENT

Die Kunst des Wartens.

1. Advent

> Warten mit Vertrauen

2. Advent

> Warten mit Hoffnung

3. Advent

> Warten mit Sehnsucht

4. Advent

> Warten mit Freude

Und dann gibt es noch ein ganz anderes Warten: Das Warten auf Rettung. Das Warten, dass sich etwas endlich zum Besseren wendet. In dieser Welt oder im persönlichen Leben. Wahrscheinlich ist dies die allherausforderndste Art des Wartens. Denn sie geschieht oft unter Sorge, manchmal unter Schmerz, manchmal in immer größer werdender Verzweiflung. Dieses Warten ist oft nicht mehr als ein Aushalten-können. Etwas was uns Kraft, ja manchmal jede Hoffnung raubt. Wir alle sind in unserem Leben immer wieder mit dieser Art des Wartens konfrontiert.

Und doch glaube ich, dass es auch hier möglich ist, dass wir Gott in diesem Warten begegnen: Dann, wenn wir uns in unserem Warten an Gott wenden und unsere Sorge, unseren Schmerz, ja unsere Verzweiflung mit ihm teilen. Dann dürfen wir hoffentlich erfahren, was im biblischen Buch Jesaja verheißen wird:

Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jesaja 40,31)

Ein gutes Warten auf das Kind in der Krippe wünscht,
Pfr. Alexander Philipp



Warten, warten, warten.

Worauf warten wir heute? Worauf haben Menschen früher gewartet und wie wird die Wartezeit gefüllt? Wir haben zwei Menschen aus der Gemeinde gefragt: Mika ist Trainee in der Gemeinde und Frau Decker ist aktives Gemeindeglied.

➤ **Mika, wann wartest du?**

➤ Ich muss warten, wenn ich an der Bushaltestelle bin und der Bus noch nicht da ist. Oder wenn ich mich mit meinen Freunden treffe und früher da bin.

➤ **Frau Decker wann mussten Sie früher warten?**

➤ Man wartet auf den Geburtstag oder bis mein Mann nach Hause kam, wenn er geschäftlich unterwegs war. Ich habe lange gewartet, dass ich meine Ausbildung machen konnte. Da hat sich das Warten aber gelohnt, da ich dann nicht nur die Fachschule machen konnte, sondern sogar auch die höhere Fachschule – mit einem besseren Abschluss und besseren Qualifikationen. Das hat mir später mehr Möglichkeiten eröffnet.

➤ **Mika, was machst du wenn du warten musst?**

➤ Meistens bin ich am Handy oder schaue den Leuten um mich herum zu.

Manchmal ist warten auch gut. Aber manchmal würde ich nicht mehr so viel warten wollen, wie auf bessere Gelegenheiten. Die kommen nicht immer. Die Chancen werden dann vereitelt. Man sollte beispielsweise einfach ins Theater gehen und nicht noch warten, ob etwas besseres kommt.

➤ **Frau Decker, was machen Sie wenn sie warten müssen?**

➤ Ich lese meistens ein Buch oder die Zeitung. Ich habe immer etwas zum lesen dabei.

Selina Schneider
Gemeindepädagogin



Mitten unter uns warten Menschen buchstäblich auf Rettung durch eine Blut-, Organ- oder Knochenmarkspende. Sie sind unheilbar krank, es sei denn ihr zum Teil jahrelanges Warten hat ein Ende, weil sich eine passende Spenderin, ein passender Spender findet.

Bei einem Verkehrsunfall warten Unfallopfer auf ihre „Samariter“ von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst. Vielleicht haben sie das Glück bis zu deren Eintreffen von einem Ersthelfer grundversorgt und mit Zuwendung bedacht zu werden.

In unseren Alten- und Pflegeheimen warten Menschen auf unsere Hilfe und Zuwendung: Hilfe, weil zum Beispiel die Wasserflasche für sie unerreichbar auf dem Nachttisch steht oder sie den Verschluss nicht öffnen können, weil niemand da ist, der sie kurz zur Toilette begleitet, ... Die Menschen dort warten auf Zuwendung, Ansprache, eine Berührung.

Und es gibt sie, diese ehrenamtlich engagierten Engel, die regelmäßig in Alten- und Pflegeheime und Hospize gehen und den Menschen diese wohltuenden Gesten spenden, einfach zuhören, Hände in ihren Händen halten und einfache Wünsche erfüllen.

Vielleicht kann ich mit meinem Artikel anstoßen, dass wir uns zu Blut-, Organ- und Knochenmarkspende unsere eigenen Gedanken machen und aktiv werden.

Wie sieht es mit unserer Erste Hilfe – Kenntnissen aus? Und was wäre, wenn wir uns tatsächlich die Zeit nähmen, Menschen in einem Heim zu besuchen? Oder den einsamen Nachbarn...

Es könnte ein „Warten auf Rettung“ beenden.

Veronika Conz
Vorsitzende Kirchengemeinderat

W a r t e n auf Rettung.



Momente der Stille.

Das Warten in der Musik.

In der Adventszeit wartet die Christenheit auf die Wiederkunft Christi. Die Kinder warten sehnsüchtig auf Weihnachten. In vielen Adventsliedern ist dieses hoffnungsvolle Warten ein zentrales Thema und spiegelt die besondere spirituelle Bedeutung dieser Zeit wider.

Dagegen kann Warten im Alltag nervtötend sein. Warten stresst. Wer häufig Bahn fährt, kann ein Lied davon singen: so eine Art gefühlter Daueradvent. Warten und warten lassen kann ein Machtgefälle ausdrücken und Gefühle großer Frustration auslösen, etwa wenn Behörden Menschen bewusst warten lassen.

In unserer Gesellschaft wird Zeit als planbar und wertvoll angesehen. Warten wird daher oft als Verschwendung empfunden. Besonders dann, wenn ungewiss ist, wie lange die Wartezeit dauern wird und man keinen Einfluss auf das Ergebnis hat.

Und wo es mehrere Warteschlangen gibt: Warum ist meine immer die langsamste?

In der Musik ist das anders. Da ist das Warten essenziell. Ich meine nicht die Warteschleifenmusik in der Hotline: die ist oft ein nerviges Gedudel. Wenn das computergenerierte „Für Elise“ zum dritten Mal anfängt, weiß ich, dass ich schon lange warte.

Die Rede ist hier auch nicht von den Texten in tausenden Popsongs, die das Warten besingen. Auch ein interessantes Thema. Achten Sie mal darauf: Sie werden staunen, wie oft das Warten besungen wird. Meistens geht es um das Warten auf eine geliebte Person (Foreigner: „Waiting for a girl like you“), auf die große Liebe, (Phil Collins: „You can't hurry love, no, you just have to wait...“) auf bessere Zeiten (Wise guys: „Warten“). Beschrieben wird ein scheinbar nicht enden wollender Zustand schmerzhafter Sehnsucht, der in einer gewissen Passivität durchlitten wird.

Was ich meine, ist das Warten als kompositorisches, spannungssteigerndes Element. Und nicht nur in der klassischen Musik gilt das Warten als Königsdisziplin.



Wer Wagner mag, wartet gern. In seiner Oper „Tristan und Isolde“ wartet man gefühlt stundenlang auf eine Auflösung. Auch Beethoven ist König des Wartens. Er nutzte Pausen und Verzögerungen meisterhaft, um Spannung aufzubauen. In seiner 5. Sinfonie beginnt das berühmte Motiv übrigens nicht mit einer Note, sondern mit einer Achtelpause, die die Wirkung des folgenden „Schicksals-themas“ verstärkt.

Wenn Sie Wagner nicht mögen, dann gehen Sie vielleicht in einen Club. In der Elektronischen Tanzmusik gibt es da immer diesen beeindruckenden Moment, wenn alle zusammen auf den Wiedereintritt des Basses warten. Die Musik schraubt und schraubt sich in die Höhe – doch der Bass wird vorenthalten, bis er –badumm– beim Bass-Drop wieder einsetzt und das Warten sich gelohnt hat. (DJ RayRay: „Waiting for the bass drop.“)

Oder Keith Jarretts legendäres Köln Concert: minutenlang improvisiert der Jazz-pianist auf einer einzigen Harmonie, die Spannung baut sich auf und auf und auf, bis der erlösende Akkordwechsel kommt und die Musik sich wie ein auf-gestauter Fluss in neue harmonische Bahnen ergießt (Keith Jarrett: „The Köln Concert Part 1+2“).

Besonders bei den Lieblingsstücken, die man schon kennt, egal welchen Genres, genießt man beim Hören diese Wartezeit auf den Höhepunkt des Stücks, auf die Lieblingsstelle, das langsame Zunehmen der Lautstärke, die Steigerung des Rhythmus, das Erwarten des Bläserinsatzes, der Solostimme. Das ist intensiv erlebte Vorfreude, die für Hirnforscher und Neurowissenschaftler sogar sehr konkret messbar ist.

Was für ein vollkommen anderes Erleben als das frustrierende Ausharren auf dem zugigen Bahnsteig, leider ohne Ladebalken, der mir anzeigt, wie lange das noch dauert. Zumal solche Situationen uns im Gegensatz zum Musikhören in der Regel unfreiwillig zugemutet werden. Da wir diese Situationen meist eh nicht vermeiden können, könnten wir versuchen, unseren Blick darauf zu verändern.

Im Althochdeutschen hatte „Warten“ auch die Bedeutung von „Ausschauen, Ausspähen“. Und noch heute hat es auch die Bedeutung von „Pflegen“, was noch in dem Wort „Wartung“ steckt.



Wenn wir Wartezeit nicht nur als leere Zeit sehen, dann klinken wir uns mal aus, aus dem Hamsterrad permanenter Produktivität, Effektivität und Beschleunigung. Die erlebte Zeit wird nicht mehr im Hinblick auf ihren praktischen Verwendungszweck betrachtet. Ich darf einfach sein. Ich muss gerade mal nichts machen. Ich darf durchatmen. Ich darf meinen Gedanken nachhängen. Das ist dann so eine Art „Selbstwartung“.

Vielleicht ist die Adventszeit ein guter Anlass, das Warten mal neu zu betrachten. Wir könnten üben, auf einen besonderen Moment innig und geduldig zu warten.

Legen Sie sich unbedingt gute Musik dazu auf!

Pia Löb
Kantorin

Quellen:

„Ich wollte keine Wiederholungen“; Thomas Kirchner in Süddeutsche Zeitung vom 11.03.21.

„Über die Kunst des Wartens“; Gordon Kampe auf SWR2 08.12.23.

„Über das Warten“; Andrea und Justin Westhoff auf Deutschlandfunk 04.08.2016



Hohe Stimmen. Tiefe Klänge. Strahlende Augen.

Musik zu Advent, Weihnachten und Neujahr.

Weihnachtsprojektchor

Probetermine, 13., 18. & 20. Dezember
jeweils 19:00 Uhr im Gemeindesaal

Auftritt, 24. Dezember, Treffpunkt 17:15 Uhr

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Weihnachts-Projektchor. Eingeladen sind alle ChorsängerInnen, GastsängerInnen und Gemeindeglieder mit Chorerfahrung, die am Heiligen Abend um 18:00 Uhr in der Christvesper mitsingen möchten und vorher Zeit für drei Proben haben. Wir singen leichte bis mittelschwere Sätze zu traditionellen Weihnachtsliedern.

- Anmeldung bitte bei Kantorin Pia Löb unter Pia.Loeb@kbz.ekiba.de oder über die App. Für Gastsänger: bitte eine Telefonnummer und Emailadresse angeben.

Adventsliedersingen

15. Dezember, Beginn: 17 Uhr

Noch einmal tief Atem holen und mitschmettern – bei unserem beliebten Adventsliedersingen! Der Posaunenchor ist wieder mit dabei und sorgt für besonders festliche Klänge. Erwachsene und Kinder sind zum Mitsingen eingeladen.

Im Anschluss gibt es Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchenverkauf auf dem Kirchplatz.

- Eintritt ist frei, Spende willkommen

Neujahrskonzerte in der Christuskirche

04. Januar 2025

GOSPELICIOUS

www.gospelicious.de

Landesgospelchor Baden-Württemberg

Beginn: 19 Uhr

- Eintritt frei, Spende willkommen

18. Januar 2025

ZOFFVOICES

www.zoffvoices.de

Beginn: 19 Uhr

25. Januar 2025

ORGEL UND TROMPETE

Beginn: 18 Uhr

Rudolf Mahni, Trompete

Carsten Klomp, Orgel

- Eintritt frei, Spende willkommen

Du, dauert das bis Weihnachten immer so lange?

Der Winter in Kindergarten und Krippe.

Die Zeit bis Weihnachten ist im Kindergarten eine geschäftige Zeit. Wir Erzieherinnen gestalten mit den Kindern jedes Jahr einen Adventskalender. Dieser besteht auch daraus, dass den Kindern täglich eine fortlaufende Geschichte erzählt wird, z. B. „Advent, Advent, ein Mäuslein rennt“. Eine Geschichte, die von einer Mausefamilie in einer Kirche handelt.

Unser Pfarrer Alexander Philipp und unsere Gemeindepädagogin Selina Schneider erarbeiten zusammen mit den Vorschulkindern die Weihnachtsgeschichte. Die Kinder lernen mit ihnen den Kirchenraum kennen, samt Orgel und Glockenturm.

Auch den jüngeren Kindern im Kindergarten und natürlich auch schon den Krippenkindern vermitteln wir entsprechend ihrem Alter schon den Hintergrund von Weihnachten. So beispielsweise durch gemeinsames Singen von kindgerechten Weihnachtsliedern, gemeinsame Rituale wie das Entzünden der Kerzen am Adventskranz.

Zum Nikolaustag besucht die Kinder ein „guter“ Nikolaus, der freundlich ist, den Kindern die Hand schüttelt, sich etwas vorsingen lässt und ihnen Geschenke mitbringt. Diese „Geschenke“ (Apfel, Mandarinen, Walnüsse und Erdnüsse) werden allen Kindergärten in Radolfzell von der Stadt gespendet. Mit Hilfe der Eltern ergänzen wir diese Gaben noch mit etwas Schokolade. Befüllt werden die Nikolaussäckchen für die Kinder von uns Erzieherinnen.

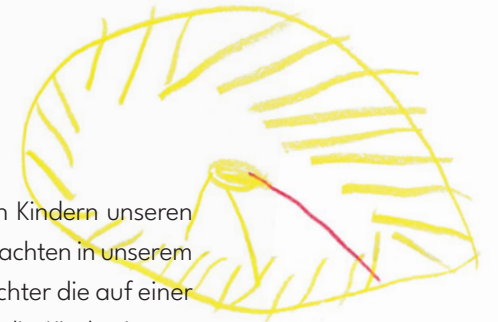
In der Adventszeit stellen wir gemeinsam mit den Kindern unseren Adventskranz her, wir zünden jeden Tag bis Weihnachten in unserem „Adventsweg“ eine Kerze mehr an (das sind 24 Lichter die auf einer Fensterbank aufgestellt sind). Auch freuen sich die Kinder immer schon lange darauf, im Kindergarten Plätzchen backen zu können.

Am letzten Tag vor Weihnachten findet in unserer Einrichtung eine kleine Weihnachtsfeier mit den Kindern statt, danach ist der Kindergarten bis einschließlich 6. Januar geschlossen. Schneit es auch nur ein paar Flöckchen, planen die Kinder schon den ersten Schneemann zu bauen und wollen Schnee schippen. Vielleicht wird es ja was, mit dem Schnee ...

Im Februar feiern wir mit den Kindern und Eltern zusammen Fasnacht, die Narrenvereine besuchen uns und natürlich wollen die Kinder sich verkleiden.

Dann warten alle sehnsüchtig auf den kommenden Frühling.

Susanne Rentel
Kindergartenleitung





Warten ist verlorene Zeit.

Oder doch nicht?

Wie oft warten wir?

Wir warten auf Antworten von Menschen, sitzen im Wartezimmer, hängen in der Warteschleife am Telefon oder warten auf den Bus. Wir warten ganz schön oft.

Warten kann unangenehm sein. Man hat das Gefühl, dass man Zeit verliert, etwas nicht voran geht. Die Definition benennt das Warten als einen Verlust von Zeit, die man effektiv hätte nutzen können. Der Konstanzer Soziologe Andreas Göttlich spricht davon, dass wir Menschen heute die Zeit so genau messen können, dass wir exakt wissen, wie viel Zeit wir verlieren. Gleichzeitig löst Warten Unsicherheit und Stress aus, weil wir nicht genau wissen, wie lange wir warten müssen.

Doch können wir die Wartezeiten in unserem Leben nicht auch sinnvoll nutzen?

5 Tipps fürs Warten:

- Manchmal hilft es, Wartezeiten bewusst auszuhalten und zu genießen, durchzuatmen und die Situation anzunehmen. Dann ist es am besten einfach nichts zu tun.
- Vielleicht können Sie Wartezeiten nutzen, um einem lieben Menschen eine Nachricht zu schreiben, für den sie sonst keine Zeit finden.
- Sie könnten sich mit jemandem unterhalten, den sie noch nicht kennen (z.B. an der Bushaltestelle, Supermarktkasse).
- Sie könnten die Wartezeit nutzen um ihre Gedanken zu ordnen oder ihre Woche zu planen.
- So manche Wartezeit gibt uns Gott, um uns in unserem Trubel zu unterbrechen und unseren Blick auf ihn zu lenken. Es ist gut, diese Wartezeit mit Gott zu nutzen, in bewusster Stille und Gebet.

Selina Schneider
Gemeindepädagogin

Gemeinsam den Glauben entdecken.



Auf dem Bild von links nach rechts:

Jeremy Gutjahr, Jonas Gutjahr, Selina Schneider, Noah Guduscheit, Nora Zeller, Alea Würfel, Philipp Reinke, Annika Brogt, Nael Parzich, Emely Heil, Diana Lüber, Lina Döring, Jona Knapp, Domenik Bitter, Emil Steinbrenner, Erik Ramacher, Johannes Horn, Remo Schellhammer, Silas Klein, Mira Senerchia, Helene Koch, Hermine Stoppel, Regina Riewe, Lola Schömer, Alexander Philipp, Emma Heins

Unser neuer Konfijahrgang.

Im September starteten wir gemeinsam mit 26 Jugendlichen ins neue Konfijahr. Mit der Zeit wächst die Gruppe immer mehr zusammen und die Konfis lernen sich immer besser kennen. Dazu trug auch das gemeinsame Kanu fahren auf dem Rhein bei Wangen bei. Mit viel Ehrgeiz haben die Konfis sich Wettrennen geliefert und gelbe Quietscheentchen eingesammelt. Zum Schluss haben die Konfis noch besonders viel Action erlebt: Sie durften sich mit ihren Kanus an einem Motorboot festhalten und so besonders schnell über den Rhein zurückfahren.

Thematisch befassen wir uns im Konfi mit den Fragen, ob es Gott gibt und was der Sinn des Lebens sein könnte. Auf vielfältige Weise nähern wir uns den Themen an. Hierfür nutzen wir Texte, Filme und werden gemeinsam kreativ. In Kleingruppen werden die im Plenum geteilten Impulse und Fragen aufgegriffen und nochmal in einem intimeren Rahmen diskutiert. Zudem bieten die Kleingruppen Raum, sich besser kennenzulernen und sich auszutauschen. Es gab auch einen Elternabend bei dem sich die Konfi-Eltern bei gemeinsamem Essen kennenlernen und austauschen konnten. Vielleicht habt ihr die Konfis auch schon mal im Gottesdienst gesehen. Es ist eine lebhaftere und fröhlichere Gruppe. Ich freue mich auf ein geniales gemeinsames Jahr und bin gespannt, was alles in diesem Jahr stecken wird.

Selina Schneider
Gemeindepädagogin

Immer mit Blick in die Zukunft.

Unsere Kinder- und Jugendangebote.

Spielgruppe

Immer Dienstag morgens
ab 9 bis 11 Uhr

Kindergottesdienst

2 mal Sonntags im Monat
immer um 10 Uhr Start im Gottesdienst

Jungschar

Jeden zweiten Donnerstag
immer von 17 – 18 Uhr

Pre-Teens

Jeden zweiten Freitag
immer von 17.30 – 18.30 Uhr

Konfi

Jeden Mittwoch

Trainees

Einmal im Monat Freitags

➤ Bei Interesse bitte bei Selina Schneider melden:
selina.schneider@kbz.ekiba.de



Immer App-to-date.

Mit unserer **Gemeinde App Ekiraz** bist du nicht nur immer auf dem Laufenden, sondern hast auch jede Menge Vorteile:

Du willst wissen, ob die Spielgruppe morgen stattfindet? Frägst dich, wann nochmal der nächste Gottesdienst ist? Oder du möchtest dich in der Gemeinde engagieren? Das alles und noch viel mehr bietet dir unsere App, die du in deinem App-Store herunterladen kannst.

Wir freuen uns auf dich!



Oh Gemeindeversammlung am 1. Advent kommt doch all.

Sonntag, 1. Dezember 2024.
Im Anschluss an den Gottesdienst.

Unsere Themen:

- > Finanzen
- > Gemeindepädagoginnenstelle
- > Bau
- > Stand Visionsprozess
- > Vakanz

**Alle Gemeindemitglieder
sind herzlich eingeladen!**



Foto: Jörg Böhling

Früchte der Gerechtigkeit wachsen

Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen.

2. Korinther 2,9

Zu Erntedank feiern wir, dass Gott uns gibt, was wir zum Leben brauchen und uns diese Welt mitgestalten lässt. Die Bibel sagt es auf malerische Art: Gott gibt uns das Saatgut, den Anfang für ein gutes Leben. Gleichzeitig braucht es unsere Bereitschaft und Tatkraft,

damit sich Leben entfalten kann. Wir übernehmen Verantwortung für diese Welt und tragen dazu bei, dass Gutes und Gerechtigkeit wachsen.

Zusammen mit den Projektpartner-Organisationen unterstützt Brot für die Welt Menschen weltweit dabei, sich aus eigener Kraft, eigenem Wissen und eigener Verantwortung zu ernähren.

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank

Mitglied der
actalliance

**Brot
für die Welt**

Freud & Leid

Juni 2024 bis Oktober 2024

Bestattungen

05.06.2024	Marianne Becher	95
05.07.2024	Irmgard Friede	102
08.07.2024	Renate Kottenrodt	70
08.07.2024	Brigitte Wahl	86
15.07.2024	Frederic Boulassel	42
31.07.2024	Guy Banos	82
06.08.2024	Eva Horvath-Stenzel	84
06.08.2024	Hannelore Schmidt-Morawietz	77
08.08.2024	Helga Bohn	88
13.08.2024	Horst Elste	86
02.09.2024	Rosa Hethey	101
06.09.2024	Christa Tuma	89
26.09.2024	Ute Marschall	84
30.09.2024	Walter Schlenker	90
02.10.2024	Willi Riedke	82
10.10.2024	Edith Stückler	93
11.10.2024	Marion Rempe	60
18.10.2024	Günter Tzeschlock	92

Trauungen

14.09.2024 Beate Millauer und Ulf Millauer

Taufen

23.06.2024	Niklas Bühler
23.06.2024	Luis Burkert
23.06.2024	Marius Fiala
23.06.2024	Oskar Heilmann
23.06.2024	Helena Gräfin von Luckner
23.06.2024	Enno Märkle-Huß
23.06.2024	Theodor Nolte
23.06.2024	Matteo Ritter
23.06.2024	Elias Rode
23.06.2024	Leon Schneider
23.06.2024	Mia Schneider
23.06.2024	Ruby Straub
23.06.2024	Juna Walz
23.06.2024	Carla Witte
23.06.2024	Paul Witte
14.07.2024	Mara Keller
27.07.2024	Ben Volk
08.09.2024	Melina Hartwig

Adressen

Evangelisches Pfarramt:	Brühlstraße 3, 78315 Radolfzell, Tel. 07732 2014, Fax 07732 2461
Bürozeiten:	Mo Mi Do 9-12 Uhr, Di 17-19 Uhr, Fr 10-12 Uhr
Pfarrsekretärinnen:	Anke Henzler und Diana Mauz
Homepage & E-Mail:	christuskirche-radolfzell.de christuskirche.radolfzell@kbz.ekiba.de
Bankverbindung:	Sparkasse Hegau-Bodensee, Konto-Nr. IBAN DE30 6925 0035 0004 0027 70
Gemeindepfarrer:	Pfarrer Alexander Philipp, Tel. 07732 988862, alexander.philipp@kbz.ekiba.de
Kantorin:	Pia Löb, Tel. 07731 3194333, E-Mail: pia.loeb@kbz.ekiba.de
Gemeindepädagogin:	Selina Schneider, Tel 07732 971343
Evangelischer Kindergarten:	Brühlstraße 5, 78315 Radolfzell Leiterin: Susanne Rentel, Tel. 07732 2445
Homepage & E-Mail:	evangelischer-kindergarten-radolfzell.de kindergarten@christuskirche-radolfzell.de
Kiga-Förderverein:	07732 2445 Konto-Nr. IBAN DE81 6925 0035 1055 0132 45
Freundeskreis der Kirchenmusik:	Ansprechpartner: Matthias Lange, Tel. 07731 3194333
Sozialstation:	Tel. 07732 9719711
Diakonisches Werk:	Teggingerstraße 16, 78315 Radolfzell, Tel. 07732 952760
Telefon-Seelsorge:	Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Hospizverein:	E-Mail: hospiz.radolfzell@t-online.de, Tel. 07732 52496

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell, Brühlstraße 3, 78315 Radolfzell (auch Anschrift der Redaktion)
Redaktion:	Veronika Conz, Pia Löb, Alexander Philipp, Susanne Rentel, Selina Schneider
Layout:	Raphaela & Peter Sigg
Druck:	Druckerei Honsel, Radolfzell Auflage: 3700
Fotos auf Seite:	TITEL Aditya Vyas auf unsplash.com 2-3 Peter Sigg 4-5 Martin Adams auf unsplash.com 6-7 Martin Adams auf unsplash.com, Raphaela Sigg 8-9 Craig Whitehead auf unsplash.com, Alexander Grey auf unsplash.com 10-11 Oleg Ivanov auf unsplash.com 12-13 David Beale auf unsplash.com 14-15 Annie Spratt auf unsplash.com 16-17 Evangelischer Kindergarten 18-19 Di An auf unsplash.com 20-21 Selina Schneider 22-23 Alexander Philipp, Evangelische Kirchengemeinde, Ben Kolde auf unsplash.com 24-25 Brot für die Welt 26-27 Raphaela Sigg RÜCKSEITE Morgane le Breton auf unsplash.com

Advent & Weihnachten

Unsere Gottesdienste in der Christuskirche.

PREDIGTREIHE IM ADVENT

> **Die Kunst
des Wartens.** <

- | | | |
|--|-------------------------|---|
| 1. Dezember
1. Advent | 10:00 | Der andere Gottesdienst mit Kindergottesdienst
anschließend Gemeindeversammlung
> Warten mit Vertrauen |
| 8. Dezember
2. Advent | 10:00 | Lieder-Gottesdienst
> Warten mit Hoffnung |
| 15. Dezember
3. Advent | 10:00 | Gottesdienst mit Kindergottesdienst
> Warten mit Sehnsucht |
| 22. Dezember | 18:00 | Abendgottesdienst
> Warten mit Freude |
| 23. Dezember | 16:00 | Gottesdienst mit Weihnachtstheater in der Christuskirche |
| 24. Dezember
Heiligabend | 16:00
16:00
18:00 | Gottesdienst mit Weihnachtstheater in der Christuskirche
Gottesdienst in Möggingen
Christvesper mit Chor |
| 25. Dezember
1. Weihnachtsfeiertag | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl
Weihnachtliche Musik mit Orgel und Querflöte |
| 26. Dezember
2. Weihnachtsfeiertag | 10:00 | Gottesdienst in Gaienhofen |
| 31. Dezember
Silvester | 17:00 | Gottesdienst zum Altjahresabend |